



HESSISCHER LANDTAG

22. 11. 2011

*Dem
Innenausschuss
überwiesen*

Dringlicher Berichts Antrag der Fraktion der SPD

betreffend Aufklärung von Ermittlungsspannen in Zusammenhang mit der Tötung eines türkischen Internetbetreibers in Kassel

Am 6. April 2006 wurde in Kassel der Betreiber eines Internetcafés ermordet. Nach heutigen Erkenntnissen befand sich zum Tatzeitpunkt ebenfalls ein Mann in diesem Internetcafé, der damals Mitarbeiter des hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz war und in der Folge auch als möglicher Täter von den Ermittlungsbehörden vernommen wurde. In diesem Zusammenhang wurde bei dem Betreffenden auch eine Hausdurchsuchung durchgeführt, bei der nicht nur Rauschgift und Waffen sichergestellt worden sein sollen, sondern ebenfalls Hitlers "Mein Kampf" sowie Kopien rechtsextremistischer Schriften.

Heute ist bekannt, dass die Tötung des türkischen Internetbetreibers in Kassel ebenso wie eine Reihe anderer Tötungs- und Gewaltdelikte auch auf einen rechtsextremistischen Täterkreis zurückzuführen ist.

Die Landesregierung wird ersucht, im Innenausschuss über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Aus welchen Gründen und auf welche Weise wurden die Ermittlungsbehörden auf den damaligen Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz aufmerksam?
2. Auf welche Weise wurde gegen die Person des damaligen Mitarbeiters des Landesamtes für Verfassungsschutz ermittelt?
3. Welche Gründe sprachen aus Sicht der Ermittlungsbehörden zunächst für eine mögliche Täterschaft des damaligen Mitarbeiters des Landesamtes für Verfassungsschutz?
4. Was wurde
 - a) von der zuständigen Staatsanwaltschaft;
 - b) von den ermittelnden Polizeibeamtenveranlasst, nachdem die Person des damaligen Mitarbeiters des Landesamtes für Verfassungsschutz ermittelt worden war?
5. Wie wurde vonseiten der Ermittlungsbehörden bewertet, dass bei der Durchsuchung der Wohnräume des damaligen Mitarbeiters des Landesamtes für Verfassungsschutz
 - a) illegale Munition;
 - b) Drogen;
 - c) Hitlers Buch "Mein Kampf" und weitere rechtsextremistische Schriftenentdeckt wurden?
6. Gab es hinsichtlich der zu Frage 5 dargestellten Beurteilungen unterschiedliche Einschätzungen zwischen den ermittelnden Beamten der Polizei und der zuständigen Staatsanwaltschaft?
Wenn ja, wie stellten sich diese unterschiedlichen Einschätzungen dar?

7. In welcher Weise wurden über die Hausdurchsuchung hinaus im privaten Umfeld des damaligen Mitarbeiters des Landesamtes für Verfassungsschutz Ermittlungen durchgeführt?
 - a) Welche Erkenntnisse konnten dabei über die Person des damaligen, als Beschuldigten angesehenen Mitarbeiters des Landesamtes für Verfassungsschutz gewonnen werden?
 - b) Wie schätzten die ermittelnden Polizeibeamten und die zuständige Staatsanwaltschaft damals die Tatsache ein, dass der von ihnen seinerzeit als Beschuldigter geführte Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz in seinem Umfeld als "kleiner Adolf" bezeichnet und ihm eine rechtsradikale Gesinnung zugeschrieben worden sei?
 - c) In welcher Weise wurde überprüft, ob der seinerzeit als Beschuldigter geführte Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Kontakte in die rechtsradikale Szene in Hessen oder darüber hinaus gehabt hat?
8. Auf welche Weise erfuhren die Ermittlungsbehörden, dass der von ihnen als Beschuldigter festgenommene Mann ein Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz gewesen ist?
9. Welche Informationen über den damaligen Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz wurden
 - a) der Staatsanwaltschaft;
 - b) den ermittelnden Polizeibeamtenvom Landesamt für Verfassungsschutz zur Verfügung gestellt?
10. In welchem Umfang gab es Informationsbegehren der Staatsanwaltschaft und der Polizei, die vonseiten des Landesamtes für Verfassungsschutz nicht beantwortet wurden?

Wie wurde diese Informationsverweigerung gegenüber den Ermittlungsbehörden jeweils begründet?
11. In welcher Form fand zwischen dem Landesamt für Verfassungsschutz und
 - a) der zuständigen Staatsanwaltschaft;
 - b) den ermittelnden Polizeibeamtenein Informationsaustausch über die rechtsradikale Gesinnung des ehemaligen Verfassungsschutzmitarbeiters statt?
12. Welche Erkenntnisse lagen der zuständigen Staatsanwaltschaft und den ermittelnden Polizeibeamten über die dienstlichen Aufgabenfelder des von ihnen zunächst als Beschuldigten geführten Mitarbeiters des Landesamtes für Verfassungsschutz vor?

In welcher Weise haben

 - a) die zuständige Staatsanwaltschaft und die ermittelnden Polizeibeamten geprüft, ob es einen Zusammenhang zwischen der Tötung in Kassel und dem dienstlichen Aufgabenfeld des Verfassungsschutzmitarbeiters gegeben hat,
 - b) das Landesamt für Verfassungsschutz geprüft, ob es einen Zusammenhang zwischen der Tötung in Kassel und dem dienstlichen Aufgabenfeld des Verfassungsschutzmitarbeiters gegeben hat?
13. In welchen Bereichen war der damalige Mitarbeiter beim Landesamt für Verfassungsschutz dienstlich tätig?
 - a) In welchem Zeitraum wurde der damalige Mitarbeiter im Bereich Rechtsextremismus beim Landesamt für Verfassungsschutz eingesetzt?
 - b) Trifft es zu, dass der ehemalige Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz V-Leute aus der rechten Szene geführt hat, und wenn ja, in welchem Zeitraum geschah dies?
14. Aus welchen Gründen wurde von den Ermittlungsbehörden die Möglichkeit eines rechtsradikalen Tathintergrundes nicht in Betracht gezogen bzw. nicht weiterverfolgt?

15. In welcher Weise wurden die Ermittlungen gegen den ehemaligen Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz
 - a) vom Hessischen Landeskriminalamt;
 - b) vom Landespolizeipräsidium begleitet?
16. Aus welchen Gründen wurde letztlich der ehemalige Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz von der Staatsanwaltschaft und den ermittelnden Polizeibeamten 2006 als möglicher Täter, Mittäter oder Beihelfer ausgeschlossen?
Wer hat diese Entscheidung getroffen und wer war alles in diese Entscheidung eingebunden?
17. Aus welchen Gründen haben es die hessischen Ermittlungsbehörden - anders als in Bayern, Thüringen und in anderen Bundesländern - unterlassen zu ermitteln, ob es in Bezug auf den Kasseler Tötungsfall, der im Kontext zu der vorausgegangenen bundesweiten Mordserie zu sehen war, einen rechtsradikalen oder rechtsextremistischen Tathintergrund geben könnte?
18. Wieso wurde trotz der Tatsache, dass es sich bei den Opfern der Mordserie um ausländische Opfer handelte und zunächst angenommene Einzelfallbesonderheiten zu keinem Ermittlungsergebnis geführt hatten, von den hessischen Ermittlungsbehörden nicht in Richtung
 - a) Ausländerfeindlichkeit;
 - b) Rechtsradikalismus ermittelt?
19. Sollte entgegen der Beantwortung der Fragen 18 und 19 ein Ermittlungsansatz zu einem ausländerfeindlichen oder rechtsgerichteten Tathintergrund verfolgt worden sein, seit wann und aus welchen Gründen wurden diese Ermittlungen nicht fortgeführt?
Wer hat entschieden, dass in dieser Richtung nicht weiter ermittelt werden sollte?
20. Welche Ermittlungsansätze haben die hessischen Ermittlungsbehörden in Bezug auf die Tötung des Kasseler Internetcafé-Betreibers seit 2006 verfolgt?
21. In welcher Weise wurden die hessischen Ermittlungsbehörden über die Ermittlungsstände und -ansätze in Zusammenhang mit den übrigen Einzeltaten der Mordserie informiert?
22. In welcher Weise haben sich die zuständige Staatsanwaltschaft und die ermittelnden Polizeibeamten mit den Ermittlungsbehörden anderer Bundesländer abgestimmt?
23. In welcher Weise kam es im Rahmen der Ermittlungen seit 2006 über die ursprünglich angenommene Täterschaft des damaligen Verfassungsschutzmitarbeiters zu weiteren Kontakten und einem Informationsaustausch zwischen den nordhessischen Ermittlungsbehörden und dem Landesamt für Verfassungsschutz?
24. Zu welchen Ergebnissen führten jeweils die zu den Fragen 21 bis 24 dargestellten Ermittlungsmaßnahmen?
25. Wann und wie häufig wurden
 - a) die Generalstaatsanwaltschaft und das Justizministerium (einschließlich der politischen Führung);
 - b) das Landespolizeipräsidium und das Innenministerium (einschließlich der politischen Führung)über den Verlauf der Ermittlungen informiert?

26. In welcher Weise wurde
- a) von der Generalstaatsanwaltschaft oder dem Justizministerium (einschließlich der politischen Führung);
 - b) dem Landespolizeipräsidium oder dem Innenministerium (einschließlich der politischen Führung)
- Einfluss auf den Verlauf der Ermittlungen genommen und wie wurde dies jeweils begründet?
27. Aus welchen Gründen hat der damalige hessische Innenminister und heutige Ministerpräsident Bouffier den Hessischen Landtag und seine Gremien 2006 nicht über die Tatsache informiert,
- a) dass und warum gegen einen damaligen Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz zunächst als Beschuldigten in Zusammenhang mit dem Tötungsdelikt in Kassel ermittelt worden war,
 - b) dass bei dem damaligen Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz bei einer Hausdurchsuchung Hitlers Buch "Mein Kampf", weitere rechtsextremistische Schriften, Drogen und illegale Munition gefunden worden waren und dieser zudem in dem Ruf stand, eine rechte Gesinnung zu haben?

Wiesbaden, 22. November 2011

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel